



1 Archeï-Guelta © Joe Pichler 2 Campinggruppe vor dem Ennedi © Anton Eder 3 Tubu Kinder © Anton Eder

## Tschad: Naturwunder in der südlichen Sahara

Sahel, Ennedi-Massiv, Ounianga-Seen, Wüstenkrokodile, „Wiege des Uramazonas“

Das Ennedi-Plateau im Nordosten des Tschad ist ein einzigartiger Sandsteinkomplex inmitten der Sahara, wo sich aufgrund der erosiven Wirkung des Sandes bizarre Täler mit ausgeprägten Turmstrukturen herausgebildet haben. Zahlreiche Felsmalereien geben Auskunft über die Menschen, die einst hier siedelten. Im Norden des Landes liegen die Seen von Ounianga, Überreste des Paläo-Tschad, dessen heutige Ufer tausend Kilometer südlich liegen, Relikt aus der „grünen Sahara-Zeit“, die von rund 10.000 bis 1.500 v. Chr. dauerte. Die verschiedenfarbigen, palmenumrahmten Seen inmitten der lebensfeindlichen Wüste wurden wie das Ennedi-Plateau von der UNESCO zum Welterbe erklärt.

**1. Tag: Wien/München/Frankfurt - Istanbul - N'Djamena.** Zuflüge ab Wien, München oder Frankfurt nach Istanbul (ab Wien ca. 7.00 - 11.15 Uhr). Flug mit Turkish Airlines nach N'Djamena (ca. 14.25 - 18.35 Uhr).

**2. - 4. Tag: N'Djamena - Abeché - Biltine.** Wir folgen den Schwemmlandebenen des Tschad Sees bis Ngoura, von wo wir der (fast durchgehend) neu asphaltierten Straße über Bokoro nach Abeché folgen. Wir queren eine um diese Jahreszeit grüne Savannenlandschaft des Sahel mit Akazien und Gruppen von Doum-Palmen. In der hügeligen Guera-Region beeindruckt gewaltige Granitmonolithe, aber auch malerische Dörfer mit Rundhütten, hohen Hirschespeichern und farbenprächtigen Märkten, die den Ost-West-Handel aufrecht erhalten. Vielleicht zeigen sich Hyänen, Paviane, Rotschnabeltokos und Kronenkränche. Wir begegnen verschiedenen Volksgruppen wie den Kanuri, Kanembu, Kotoka, Baguirmie, Buduma, Mubi und Hadjerai sowie arabischen Nomaden (u.a. Kereda, Missirie), die mit ihren Kamel- und Rinderherden von Weideplatz zu Weideplatz in den fruchtbareren Süden ziehen. Wir sehen Frauen, die mit ihren Eseln Holz und Wasser zu den Dörfern transportieren. Am 4. Tag erreichen wir Abeché, die Hauptstadt der Ouaddai-Region, wo wir unsere Vorräte auffüllen und Richtung Norden in die Biltine Region weiterfahren.

**5. - 6. Tag: Biltine - Kalait - Ennedi-Massiv.** Nach Biltine verlassen wir den Sahel und gelangen in die eigentliche Wüste. Im Schatten der östlichen Gebirgszüge Maraone und Ennedi mäandern mit Büschen

und Bäumen gesäumte Wadis in die Wüste hinein und bieten Gazellen, Schakalen, Füchsen und Vögeln einen Lebensraum. In dieser unwirklichen Gegend am südlichen Rand des Ennedi-Massivs leben Angehörige der Zaghawa, Tama, Mimi sowie Tubu-Gruppen wie Gouran und Daza, die mit ihren Herden das Grasland im nördlichen Sahel und in den Wadis beweiden. Am Vormittag des 6. Tages erreichen wir das eindrucksvolle, ca. 25.000 km<sup>2</sup> große Massiv des Ennedi, das vor allem für seine bizarr geformten, an Burgen und Kathedralen erinnernde grandiose Sandsteintürme und tausende Steinbögen bekannt ist.

**7. - 9. Tag: Ennedi-Massiv, Archeï-Region.** Im Südosten des Ennedi-Massivs besuchen wir den mächtigen Aloba-Bogen und den außergewöhnlichen Anoko-Bogen. Wir gelangen in die mit Felstürmen und Steinbögen gesegnete Tokou-Region und erkunden die grandiosen Sandsteinformationen des Terkei-Gebietes. In Grotten und natürlichen Überhängen sehen wir bestens erhaltene, bis zu 10.000 Jahre alte Felszeichnungen, die vom Leben der einstigen Bewohner erzählen. Höhepunkt des Ennedi ist für viele das Archeï-Tal, das sich 30 km durch das Massiv schlängelt und in einer engen Schlucht, dem gewaltigen Fels-Amphitheater des Archeï-Gueltas, endet. Dieses ständig wasserführende Becken ist das Ziel vieler Gaida-Gouran, um dort ihre Kamele zu tränken. Von einem Aussichtspunkt schauen wir auf die atemberaubende Archeï-Schlucht, lauschen dem widerhallenden Brüllen hunderter Kamele und sehen im Wasser mit etwas Glück eines der letzten überlebenden Sahara-Krokodile. Nach einem Spaziergang zum Guelta Bechike gelangen wir am 9. Tag schließlich zu den bizarren Awayke-Felsen, wo wir unsere Zelte aufbauen.

**10. - 11. Tag: Fada - Mourdi - Derbili - Demi - Teguedei-See.** Nordwärts geht es nach Fada, Präfektur der Ennedi-Region und typisches Sahara-Dorf, das sich mit dem kleinen Markt um das alte französische Fort gruppiert. Fada liegt inmitten einer fruchtbaren Oase mit Dattelpalmen. Sobald wir alle bürokratischen Schritte erledigt haben, geht es auf der holprigen Sand- und Steinpiste über das Ennedi-Massiv in die nördliche Mourdi-Senke, ein Gebiet mit zahlreichen Sanddünen und einzelnen Zeugenbergen. Nördlich der Derkeshi-Bergkette queren wir die Dünenkämme des Derbili-Gebiets, bis wir schließlich auf der - immer noch verwendeten - Route der Salzkarawanen den markanten rötlichen Sandsteinberg Eyo Demi erreichen. Am Fuß dieses Felsens erstreckt sich das aus ärmlichen Lehmbauten bestehende Dorf Demi, in dem Ouniang leben, die zu den Gouran-Tubu gehören. Inmitten der absolut lebensfeindlichen Umgebung handeln sie mit „rotem Salz“, das mit einfachsten Methoden aus den Salzpfannen herausgeschlagen wird. Karawanen bringen es in die südlichen Oasen, wo es die Händler gegen Hirse und andere Lebensmittel eintauschen. Von Demi wenden wir uns Richtung Westen nach Teguedei, eine Palmenoase, die nur





1 Ounianga See © Anton Eder 2 © Anton Eder 3 Ennedi © Prof. Sepp Friedhuber

in der heißen Jahreszeit während des Salzabbaus und zur Zeit der Dattelernte bewohnt ist. Hier liegt der stark salzhaltige Teguedei-See, der erste See der Ounianga-Region, der von Palmen umrahmt und von Sanddünen und spektakulären Felsformationen überragt wird.

**12. - 14. Tag: Teguedei - Ounianga Seen.** Entlang der Nabar Falaise erreichen wir die grandiose Landschaft der zehn Wüstenseen von Ounianga Serir, die inmitten einer unbeschreiblich schönen Landschaft liegen. Die vielfarbigen, von Palmoasen umrahmten Seen werden von bizarren Felsformationen aus Buntsandstein und ocker- sowie goldfarbenen Sanddünen überragt, die sich bis zum Ufer der Seen erstrecken. Aufgrund der salzigen Böden erleben wir die eigenartigsten Färbungen. Zu Fuß erkunden wir das Seeufer und die Palmoasen des Boukou-Sees. Wer will, kann im See auch baden. Die weiter westlich gelegenen drei Seen von Ounianga Kebir bieten die eindrucksvollste Farbenpracht inmitten der Sahara - die Farben reichen von tiefem Blau über Grün bis ins dunkle Rot. Der am Yao-See gelegene Ort Ounianga Kebir bildet den letzten Kontrollposten. Dank libyscher Waren treffen wir auf einen normalerweise gut gefüllten Markt. Nachdem wir die grandiose Landschaft nördlich des Yao-Sees intensiv erkundet haben, fahren wir am Nachmittag des 14. Tages durch eine Reg-Landschaft (Kieswüste) zum Wadi Doum.

**15. - 17. Tag: Wadi Doum - Bembeche - Faya - Erg Djourab - Bahr el-Ghazal - Moussoro - Massakori - N'Djamena.** Südlich des Wadi Doum gelangen wir in die zerklüftete, von bizarren Felsformationen dominierte Bembeché-Region, wo prähistorische Felsgravuren zu sehen sind. Am 15. Tag erreichen wir die ca. 30 km<sup>2</sup> große Faya-Oase, ehemals eine wichtige Station entlang der Karawanenroute nach Libyen und in den Sudan. Während unsere Fahrer Einkäufe erledigen und die Fahrzeuge auftanken, können wir die lebendigen Märkte - eventuell auch den Tiermarkt - besuchen. Südlich von Faya durchqueren wir die Wanderdünen des ca. 100.000 km<sup>2</sup> großen Erg Djourab, wo man 2001 Knochen des bis zu 7 Mio. Jahre alten Menschenartigen „Sahelanthropus tchadensis“ fand. Am 16. Tag kommen wir in die nördlichen Ausläufer des meist ausgetrockneten Wadi Bahr el-Ghazal: Mit etwas Glück sehen wir Gazellen, Fenneke und Schakale. Mit fortschreitender Fahrt entlang des Wadis wird das Land immer fruchtbarer, mit Büschen, Bäumen sowie traditionellen Lehmhöfen. Schließlich erreichen wir die Stadt Moussoro und stoßen bei Massakori schließlich wieder auf die Asphaltstraße, die uns durch das Schwemmland des Tschadsees nach N'Djamena bringt. Am 17. Tag stehen Tageszimmer zur Verfügung. Am Abend des 17. Tages Transfer zum Flughafen - Rückflug um 19.20 Uhr mit Turkish nach Istanbul.

**18. Tag: Istanbul - Wien/München/Frankfurt.** Ankunft um 08.50 Uhr - Weiterflug um ca. 13.00 Uhr, Ankunft um 13.25 Uhr (Wien).



### Kleingruppe bis max. 15 Personen

Expeditionsreise mit Flug, Geländewagen, 1x Hotel und Zelt/meist VP

TERMIN	REISELEITER	P ATSW
28.11. - 15.12.2021	Anton Eder	
Flug ab Wien, München, Frankfurt		€ 5.390,-
EZ-Zuschlag (1x Hotel in N'Djamena und Einzelzelt)		€ 170,-

### LEISTUNGEN

- Linienflug mit Turkish Airlines über Istanbul nach N'Djamena und retour
- Rundreise in Geländefahrzeugen (max. 3 - 4 Teilnehmer/Fahrzeug)
- 1 Übernachtung im Hotel „Irrisor“ in N'Djamena in Zweibettzimmern mit Dusche/WC - mit Abendessen und Frühstück, Tageszimmer am letzten Tag in N'Djamena zum Duschen
- 15 Übernachtungen in Zweimann-Zelten (gute Kuppel-Zelte und ca. 10 cm dicke Schaumstoffmatten werden von der Partneragentur gestellt), **Schlafsack bitte selber mitnehmen!**
- Verpflegung in der Wüste durch die Campingküche (Koch- und Begleitmannschaft unserer erstklassigen Partneragentur im Tschad) vom 2. Tag mittags bis 17. Tag morgens; zusätzlich haben wir ein Begleitfahrzeug für Gepäck, Sessel, Tische, Verpflegung und Wasser
- qualifizierte österreichische Reiseleitung sowie Expeditionsleitung durch einen langjährigen Wüsten-/Tschad-Experten unserer Partneragentur
- 1 Broschüre „Tschad“ von Anton Eder pro Zelt
- Flug bezogene Taxen (derzeit € 398,-)

**Gültiger Reisepass (mind. 7 Monate nach Ausreise gültig) mit Visum für den Tschad sowie Gelbfieber-Impfnachweis erforderlich.**  
Mindestteilnehmerzahl: 10 Pers., Höchstteilnehmerzahl: 15 Pers.

**NICHT INKLUDIERT:** Visum für Tschad (derzeit € 250,-)

**HINWEIS:** Bitte beachten Sie, dass diese Reise Expeditionscharakter hat. Die Gegebenheiten im Tschad erfordern große Flexibilität. Übernachtungen im Zelt inmitten der Wüste sind nicht nur grandios, sondern können auch beschwerlich sein. Es stehen fast jeden Tag, aber nicht immer Waschmöglichkeiten zur Verfügung, zudem gibt es wenige/kaum Einkaufsmöglichkeiten.

Bitte beachten Sie, dass in Österreich für den Tschad eine **partielle Reisewarnung** gilt - die Reisen werden in Absprache mit der Tschad-Botschaft in Berlin sowie einer erstklassigen Agentur (mit guten Beziehungen zu den entsprechenden Stellen) vor Ort durchgeführt. Unsere Haftpflichtversicherung übernimmt auch im Tschad alle Haftungen, die bei einer Reise durch eventuelle Missgeschicke oder einen Unfall entstehen würden. Eine Haftung gegenüber terroristischen Gewaltakten gibt es für kein Reiseland. **Das Reisegepäck darf maximal 18 kg schwer sein!**



Tschad